Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 19.06.2012
Dezernat V	Amt V/02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0156/12

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	26.06.2012	nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	12.07.2012	öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	17.07.2012	öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	18.07.2012	öffentlich
Kulturausschuss	19.09.2012	öffentlich
Stadtrat	04.10.2012	öffentlich

Thema: Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit in Magdeburg und Initiativfonds Gemeinwesenarbeit; Abschlussbericht 2011

Engagierte Bürgerinnen und Bürger aus allen Stadtteilen der Landeshauptstadt Magdeburg haben auch 2011 gemeinsam mit weiteren Interessierten aus Vereinen, Einrichtungen, Unternehmen und der Stadtverwaltung in den Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit erfolgreiche Stadtteilarbeit betrieben. Regelmäßig stattfindende Beratungen laden alle Einwohnerinnen und Einwohner ein, sich zu selbst bestimmten Stadtteilthemen einzubringen und mit der Durchführung gemeinsamer Projekte und Aktionen zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen beizutragen. Die Stadtteilarbeit in den GWA-Gruppen ist gekennzeichnet durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz aller Beteiligten.

Besondere Schwerpunkte

Zur Frühjahrsaktion „Otto putzt sich“ registrierte der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb 19 Einsätze von Gemeinwesen-Arbeitsgruppen mit insgesamt 487 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die seit 2009 im Alten Rathaus bereitgestellte Stadtteilvitrine wurde zur Präsentation von der AG Neustädter Feld zum Thema „10 Jahre GWA Neustädter Feld“ und von der AG Ostelbien zum Thema „GWA-Projekte in Ostelbien“ genutzt.

Für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gemeinwesenarbeit wurde ein Bürger mit dem FreiwilligenPass und zwei Bürger zum Tag des Ehrenamtes durch den Oberbürgermeister ausgezeichnet.

Der im November 2010 durchgeführte „Fachtage zur Gemeinwesenarbeit in Magdeburg“ wurde 2011 ausgewertet und dokumentiert. Ein Redaktionsteam, bestehend aus Sprecherinnen und Sprechern der GWA-Gruppen, erarbeitete aus den Ergebnissen ein Positionspapier zur weiteren Entwicklung und Ausrichtung der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit. Positionspapier und Dokumentation des Fachtages wurden mit der DS0168/11 vorgelegt. Das Positionspapier wurde mit Beschluss (Beschluss-Nr.: 1028-39(V)11) im September vom Stadtrat zur Kenntnis genommen. An der Umsetzung der Ergebnisse wird 2012 gearbeitet.

Im Dezember 2011 gründete sich eine neue Arbeitsgruppe, die AG GWA Werder. Nach der „Förderrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit“ muss diese AG zunächst ein Jahr lang erfolgreich arbeiten, um dann zu Beginn des darauffolgenden Jahres 2013 in die Förderung aus dem Initiativfonds aufgenommen werden zu können. Die Neugründung der AG Werder löste eine Diskussion über die generelle Verteilung der Mittel aus dem Initiativfonds aus. Diese Diskussion wird 2012 in den Arbeitsgruppen weitergeführt und das Ergebnis Ende 2012 dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Schwerpunkte der Arbeit der AG GWA

Im Folgenden sind die Schwerpunkte der Arbeit der 20 Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit im Jahr 2011 dargestellt. Sie zeigen einen kleinen Ausschnitt aus der Arbeit der Ehrenamtlichen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die wichtigsten von den Arbeitsgruppen organisierten und durchgeführten Projekte werden benannt.

Rothensee

Zu Beginn des Jahres wurde auf einer Sondersitzung mit Trägern, Stadtverwaltung und Betroffenen zur perspektivischen Entwicklung der Kindertagesstätten und Freizeiteinrichtungen im Stadtteil diskutiert. Die bestehenden Raumprobleme konnten aber im Laufe des Jahres nicht zu aller Zufriedenheit gelöst werden. Auch die Verkehrssituation in der Ortslage Rothensee, besonders die fehlenden Parkplätze und welche Abhilfe geschaffen werden könnte, war ein weiteres Dauerthema. Für den neu entstandenen Spielplatz wurde ein Spielplatzpate gesucht. Höhepunkt 2011 war wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt. Die IG Rothenseer Bürger e. V. und die GWA-Gruppe haben diesen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt und über 3.000 Besucherinnen und Besucher angelockt. Ein weiteres Projekt war eine Veranstaltungsreihe mit abschließendem Stadteifest zur 835. Ersterwähnung Rothensees. Hier wurden über 2.000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Neustädter See

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich vorrangig mit zwei Themen: die Wiedereröffnung des nördlichen Zooeingangs und Probleme mit der neuen Lärmschutzwand am Magdeburger Ring. Zu beiden Themen wurden zum Ende des Jahres Sondersitzungen mit der Verwaltungsspitze unserer Stadt und Experten durchgeführt. Abhilfe könnte beim Zooeingang ein privater Gastronomiebetreiber schaffen, der gleichzeitig den Kartenverkauf übernimmt. Auf dem Bürgerforum zur Lärmschutzwand wurde den Anwesenden der Aufbau der Wand sowie technische und finanzielle Möglichkeiten erklärt. Verbesserungen für die oberen Geschosse der Wohngebäude können nur noch durch Maßnahmen an den Gebäuden erreicht werden. Dazu sollen Gespräche mit den Wohnungsunternehmen geführt werden. Auch die endlich begonnenen Bauarbeiten zur Sanierung der Kita Bördebogen wurden über das Jahr verfolgt. Ein großer Erfolg war das gemeinsame Kinder- und Familienfest der Stadtteile Neustädter See und Kannenstieg mit über 3.000 Besucherinnen und Besuchern, an dem sich neben den beiden GWA-Gruppen besonders der Bürgerverein Nord e. V. und das Stadtteilmanagement vom Internationalen Bund e. V. beteiligt haben. Auch das Siedlerfest Eichenweiler mit gut 2.500 Besucherinnen und Besuchern war mit Unterstützung der GWA-Gruppe veranstaltet worden. Für eine bessere Öffentlichkeitsarbeit sorgten eine in ehrenamtlicher Arbeit überarbeitete Homepage des Stadtteils und die Stadtteilzeitung „Der Lindwurm“.

Über das Integrierte Handlungskonzept im Städtebauförderprogramm "Soziale Stadt" verfügen die Stadtteile Kannenstieg und Neustädter See über einen weiteren Stadteifonds, der in Ergänzung zum bestehenden Initiativfonds Gemeinwesenarbeit die Entwicklung und

Umsetzung von bürgerschaftlich getragenen Projekten und Maßnahmen unterstützen soll. Die aus diesem Fonds unterstützten Projekte wurden durch eine Jury ausgewählt, in der auch Vertreterinnen und Vertreter aus den Arbeitsgruppen GWA mitwirkten.

Kannenstieg

Die Ehrenamtlichen im Kannenstieg beschäftigten sich ebenfalls mit den Fragen nach der Öffnung des Zooeingangs Nord und den Problemen mit der neuen Lärmschutzwand und führten die Beratungen dazu gemeinsam mit der AG GWA Neustädter See durch. Weiterhin ließen sie sich über die Sanierung der Grundschule Kannenstieg informieren. Nach der Sanierung sollte der Gehweg rund um die Grundschule noch in Ordnung gebracht werden und möglichst ein Zebrastreifen für eine sichere Erreichbarkeit der Schule sorgen. Ebenso wurden Fragen zur Sanierung von Wohngebäuden in der Hans-Grundig-Straße besprochen und die gute Sanierung in der Helene-Weigel-Straße gelobt.

Zum großen Erfolg des gemeinsamen Kinder- und Familienfestes der Stadtteile Neustädter See und Kannenstieg trugen auch die Bürgerinnen und Bürger des Kannenstiegs bei. Weitere interessante Projekte die aus dem Initiativfonds unterstützt wurden, waren der Wettbewerb „Schönster Balkon“ und ein Projekt zur Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements von älteren Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil.

Neustädter Feld

Die Situation am 2010 fertig gestellten Jugendfreilufttreff war Thema in mehreren GWA-Sitzungen. Die heutigen Nutzerinnen und Nutzer sind nicht mehr die Jugendlichen, die die Idee für die Errichtung des Treffs hatten. Es wurde angeregt, mit den Jugendlichen Vereinbarungen über die Sauberhaltung abzuschließen und von ihnen den Treff mit Graffiti gestalten zu lassen. Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit dem Auslaufen der Förderung des Mehrgenerationenhauses (MGH) durch das entsprechende Bundesprogramm. Die Informationen zu Umbaumaßnahmen im MGH durch die Stadt Magdeburg wurden von der Gruppe wohlwollend aufgenommen und über den Fortgang der Sanierungsarbeiten laufend berichtet. Die Anfrage der Siedlung Birkenweiler zu Planungen der MVB für die Straßenbahntrasse durch die Siedlung wurde an die MVB und das Dezernat Stadtentwicklung, Bau und Verkehr weitergeleitet. Anwesende Stadträte versprachen, sich für eine frühzeitige Bürgerbeteiligung einzusetzen.

Aus dem Initiativfonds wurden mehrere Veranstaltungen für Familien unterstützt. Das traditionelle Stadtteilstfest und der Halloween-Umzug waren trotz der Umbaumaßnahmen im MGH erfolgreich. Besonders gut sind auch wieder verschiedene Aktionen in der Vorweihnachtszeit bei den Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern angekommen. Unter dem Titel „10 Jahre GWA Neustädter Feld“ stellte die Arbeitsgruppe ihre Arbeit in der Stadtteilvitrine im Alten Rathaus vor.

Neue Neustadt

Zu Beginn des Jahres wurde ein neuer Sprecherrat mit zwei Personen gewählt und mehrere Einrichtungen des Stadtteils beteiligten sich an der Meile der Demokratie. Mit der neuen Geschäftsstraßenmanagerin, Frau Schmidt, entstand eine gute Zusammenarbeit. Gemeinsam wurde das erste Stadtteilfrühstück „Neustädter Sonntag“ auf dem Nicolaiplatz organisiert. Für das Jubiläum „200 Jahre Neustadt“ wurde eine Vorbereitungsgruppe gebildet, die die Veranstaltungen für 2012 planen und vorbereiten wird. In Zusammenarbeit von GWA-Gruppe, Streetwork, dem KJZ Knast, der Christus Gemeinde und mit Unterstützung aus dem Initiativfonds konnten die Projekte „Fitnessraum“ und „Jugendwerkstatt“ umgesetzt und so eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jugendliche angeboten werden. Auch die traditionellen

Projekte „Lampionumzug zum Martinstag“ und „Weihnachtsmarkt auf dem Moritzhof“ wurden wieder durch die GWA-Gruppe unterstützt.

Alte Neustadt

Rückblickend stellt die Arbeitsgruppe fest, dass das Jahr 2011 von vielen städtebaulichen Themen geprägt war. So wurde die Umnutzung des ehemaligen Hortgebäudes am Nordpark zum „Familienhaus am Park“ begrüßt und gleich einige Projekte (Familien-, Sommer-, Mittelalterfest) am zukünftigen Standort unterstützt. Informationen gab es immer wieder zum Fortgang der Umbauarbeiten am Bahnhofsvorplatz und ebenfalls zur Umgestaltung und Sanierung des Nordparks, zu Maßnahmen im Geschwister-Scholl-Park sowie zu Bauvorhaben der Wohnungsunternehmen an der Agnetenstraße und der Weinbergstraße. Herr Mittank, Hobbychronist der Alten Neustadt, erarbeitete mit Unterstützung aus dem Initiativfonds eine Wanderausstellung zur Entwicklung des Stadtteils. Für die Einwohnerversammlung mit dem Oberbürgermeister wurde ein umfangreicher Fragenkatalog erarbeitet. Die neue Geschäftsstraßenmanagerin wurde bei ihren Projekten wie z. B. dem Stadtteilfrühstück „Neustädter Sonntag“ auf dem Nicolaipplatz unterstützt.

Altstadt

Der Sprecherrat wurde durch die Wahl einer dritten Sprecherin gleich zu Beginn des Jahres ergänzt. Im Zuge der Umgestaltung des ehemaligen Haus des Lehrers zum Katharinenturm machten die GWA-Mitstreiterinnen und Mitstreiter auf die künftige Parkplatzsituation und den Erhalt des Baumbestandes aufmerksam. Um die Lärm- und Schmutzbelästigung im Bereich des Klosters einzudämmen, wurde die GWA-Gruppe in die Erarbeitung einer Hausordnung einbezogen. Zur Frühjahrsaktion „Otto putzt sich“ wurde gemeinsam mit Partnern wieder der Rosengarten in Ordnung gebracht. Zur weiteren Verschönerung der Altstadt und mit Unterstützung aus dem Initiativfonds wurden zwei Stromverteilerkästen an der Kreuzung Breiter Weg und Ernst-Reuter-Allee mit Magdeburger Motiven besprüht.

Es wurden drei „Freiluftsprechstunden“ an der Bank an der Jacobstraße durchgeführt. Im Juni wurde die Banksprechstunde mit dem Kuchenbaumfest verbunden. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger nahmen die Gelegenheit wahr, um sich über die GWA-Arbeit zu informieren oder ihre Anliegen vorzubringen. Große Freude gab es, als die gestohlene Bank wenige Stunden nach dem Erscheinen der Suchmeldung in der Volksstimme fast unbeschadet wieder auftauchte und an ihrem alten Standort aufgestellt werden konnte.

Das Sommerfest der GWA-Gruppe Altstadt wurde verbunden mit einer Ausstellung zum Thema „10 Jahre GWA Altstadt“, die in der Volkshochschule für einige Wochen gezeigt wurde und ebenfalls viele interessierte Besucherinnen und Besucher hatte.

Ostelbien

Als Höhepunkt des Jahres gelang es der Arbeitsgruppe, eine Radtour zu verschiedenen Einrichtungen und Vereinen der Stadtteile Ostelbiens zu organisieren. Die Tour war erfolgreich und kam bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut an. Weitere sportliche, generationsübergreifende und Familienprojekte wurden aus dem Initiativfonds unterstützt. Bürgeranliegen richteten sich auf die notwendige Sanierung des Radweges auf dem Klusdamm, Fragen nach ausreichendem Hochwasserschutz an der Elbe und die schwierige Situation des Kunsthofes in Pechau, nachdem dort alle MAE-Maßnahmen ausgelaufen waren. Auch die unzureichende Spielplatzsituation am Pechauer Platz wurde angesprochen. Mitte des Jahres begannen die Planungen für den Umbau, bei dem die Phantasie und Vorstellungen der Kinder aus den Einrichtungen des Stadtteils gefragt waren. Die Pläne wurden der GWA-Gruppe vorgestellt. Durch die Arbeitsgruppe wurde ab Ende September die Stadtteilvitrine im Alten Rathaus zum Thema „GWA-Projekte in Ostelbien“ gestaltet.

Auf dem Werder wurde das Kinder- und Jugendhaus „Werder“ geschlossen, was auch in der GWA-Gruppe zu Kritik führte. Bewohnerinnen und Bewohner wandten sich gegen einen

möglichen Verkauf des angrenzenden Victoria-Parks, da hier vor einigen Jahren mit Unterstützung durch den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe in ehrenamtlicher Arbeit ein Spielplatz angelegt wurde. Zum Teil kamen dabei Mitteln aus dem Initiativfonds zum Einsatz, um den Spielplatz für alle Generationen nutzbar zu machen. Die Erweiterung des Stadtteilkulturpfades, die Durchführung des Tages der offenen Stadtteiltüren und ein „Stadtteilforum Werder“ wurden mit Unterstützung aus dem Initiativfonds durchgeführt. Die an das Stadtteilforum anschließenden Veranstaltungen führten im Dezember 2011 zur Gründung der eigenständigen AG GWA Werder.

Nordwest, Neu Olvenstedt

Nach ihrer Gründung stellten sich der Verein zum Erhalt der Döppler Mühle e. V. und der 1. Boxclub Nordwest Magdeburg e. V. in der Arbeitsgruppe vor. Auch Herr Köder, der neue Stadtteilmanager, stellte sich und erste Projekte des Büros für Stadtteilarbeit vor. Sie alle wurden in ihren Anliegen unterstützt. Bürgeranliegen waren defekte Straßenbeleuchtungen, schwierige Parkmöglichkeiten und der gefährliche Schulweg an der Kreuzung Junkers-Allee und Olvenstedter Scheid. Dieser konnte durch verschiedene Maßnahmen entschärft werden. Mehrmals wurde die unzureichende Situation der sanitären Anlagen im Offenen Treff der Volkssolidarität angesprochen. Zur Frühjahrsaktion „Otto putzt sich“ fanden sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vielen Vereinen und Einrichtungen zusammen. Besonders positiv fiel dabei auf, dass die Verschmutzung mit Hundekot deutlich zurückgegangen ist, seitdem 2010 mehrere Hundetoiletten mit Hilfe von Sponsoren aufgestellt wurden. Die Ehrenamtlichen informierten sich über das Baugebiet „Döppler Grund“ und beteiligten sich an der Suche nach passenden Straßennamen. Besonderer Höhepunkt in Nordwest waren die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen der ehemaligen Junkerssiedlung, die auch aus dem Initiativfonds unterstützt wurden. Lampionumzug, Sternmarsch und weitere Projekte, die vornehmlich Kindern und Familien zu Gute kamen, wurden ebenfalls unterstützt. Die Arbeitsgruppe bedankte sich besonders bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projektes „Menschen vor Ort - gemeinsam aktiv im Stadtteil“ der SPI gGmbH, ohne deren liebevolle Unterstützung manches Projekt so nicht stattgefunden hätte. Herr Weske, als besonders aktiv engagierter „Texaner“, wurde von der GWA-Gruppe für die Auszeichnung mit dem FreiwilligenPass vorgeschlagen und vom Oberbürgermeister ausgezeichnet.

Alt Olvenstedt

Die Alt-Olvenstedterinnen und Alt-Olvenstedter zeigten weiterhin großes Interesse an der Sanierung der Straßen, Regenwasserkanäle und Gräben im Stadtteil. Die Information, dass für den Radweg nach Ebendorf das Planfeststellungsverfahren ausgelöst wurde, nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Freude auf, ebenso die Ankündigung des Baubeginns des neuen Feuerwehrhauses für 2012. Nach Fertigstellung der sanierten Schule befasste sich die GWA mit der Sicherheit des Schulweges.

Der erste Heimtierflohmarkt im Sommer hatte eine gute Resonanz. Besonders das Problem der tierischen Hinterlassenschaften war hier ein Thema und es konnte im Anschluss festgestellt werden, dass es weniger Verunreinigungen durch Hundekot gab. Die GWA-Gruppe bemängelt, dass sich zu wenige Stadträtinnen und Stadträte für die Arbeit in der GWA Alt Olvenstedt einsetzen. Zum Ende des Jahres legte Frau Bollmann als langjährige Sprecherin der Arbeitsgruppe ihr Amt nieder und es wurde eine neue Sprecherin gewählt. Projekte, die aus dem Initiativfonds unterstützt wurden, waren u. a. Veranstaltungsreihen der Feuerwehr, der Kulturscheune und der St. Laurentius Kirche, die sich dem Erhalt von Traditionen widmeten und für Kinder, Familien und Senioren gleichermaßen offen standen. Ebenso unterstützt wurde die

Rassegeflügelausstellung mit dem Ziel, den Interessierten das Kulturgut Rassegeflügel nahezubringen.

Neu Olvenstedt

Die Arbeitsgruppe beteiligte sich unter Federführung der Bürgerinitiative Olvenstedt e. V. aktiv an der Frühjahrsaktion „Otto putzt sich“. Dabei wurde besonders das Gelände rund um den Sternsee bearbeitet. Mit Freude nahmen die Olvenstedterinnen und Olvenstedter die Nachricht auf, dass durch mögliche Pachtverträge mit Anglern und Tauchern der See wieder bewirtschaftet wird. Zum Stadtumbau Ost gab es mehrere Veranstaltungen zu denen über die weiteren Vorhaben informiert wurde, die Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen stellen und Ideen einbringen konnten. Der Stadtteilmanager Herr Köder führte mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Fahrradtour durch den Stadtteil durch. So konnten Mängel aufgezeigt werden, an deren Verbesserung nun gearbeitet wird.

Die Mikroprojekte im Rahmen des Förderprogramms „STÄRKEN vor Ort“ (SVO) wurden, wie in den letzten Jahren auch, in der Arbeitsgruppe vorgestellt und die Ergebnisse präsentiert. Zum Ende des Jahres ist das Förderprogramm ausgelaufen, das Mikroprojekt „Online – Bewerbungsbüro“ der Bürgerinitiative Olvenstedt e. V. bleibt aber weiterhin bestehen. Das Programm SVO wurde gefördert vom Bundesministerium Frauen, Senioren, Familien und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union. Die Projekte hatten das Ziel, benachteiligten jungen Menschen mit schlechteren Startchancen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben eine erfolgreiche soziale, schulische und berufliche Integration zu ermöglichen.

Die Veranstaltungsreihen Olvenstedter Sommer und Olvenstedter Weihnacht wurden aus dem Initiativfonds unterstützt und boten Mitmachaktionen für alle Generationen, besonders aber für sozial benachteiligte Kinder.

Stadtfeld West, Diesdorf

Zu Beginn des Jahres wurde dem Sprecherrat für seine ehrenamtliche Tätigkeit gedankt und es erfolgte die Wiederwahl. Im Jahresrückblick der GWA-Gruppe wurde festgestellt, dass es gelungen ist, die GS Schmeilstraße und das Schulumweltzentrum zunächst an ihrem Standort zu erhalten. An der Schrote wurde das Problem mit einer Hundeauslaufwiese durch das Setzen eines Zaunes entschärft, für den Spielplatz Hohendodeleber Straße konnten mit der neuen Spielplatzpatin und den Jugendlichen erste gemeinsame Gestaltungsideen entwickelt werden. Die Wiedereröffnung der Schwimmhalle an der Großen Diesdorfer Straße und die Inbetriebnahme der neuen Ampelanlage an der Schmeilstraße wurden mit großer Freude zur Kenntnis genommen. Kritik übten die Ehrenamtlichen am neuen Börderadweg. Bei aller Freude über die Fertigstellung gab es noch einige Stellen, die dringend entschärft werden müssen. Die Arbeit des neuen Trägers Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannis Bernburg im Kinderhaus Flechtinger Straße wurde sehr positiv aufgenommen. Für das nächste Jahr wurde eine verbesserte Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Beimssiedlung e. V. vereinbart. Zum Ende des Jahres wurde die Projektidee „Künstlerquartier Beimssiedlung“ vorgestellt. Diese fand in der Arbeitsgruppe großen Anklang und soll weiter unterstützt werden. Erfolgreiche Projekte, die aus dem Initiativfonds unterstützt wurden, waren der WOBAU-Beims-Cup, Osterfeuer, Schrotefest, Wohngebietsfest Diesdorf Süd und Diesdorf im Advent.

Stadtfeld Ost

Besonders die Situation an den Schulstandorten Albert-Vater-Straße, Annastraße und Westring beschäftigten die Arbeitsgruppe. So wurde darauf gedrängt, dass mit der Sanierung des Standortes Albert-Vater-Straße auch der Bolzplatz entsprechend hergerichtet wird. Trotz fehlender finanzieller Mittel konnte eine gute Kompromisslösung gefunden werden. Für den

sanierten Standort Annastraße setzte sich die Gruppe für Lehrer-Parkplätze ein. Eine Sondersitzung fand im November am Standort Westring statt. Hier wurde über die angespannte Raumsituation gesprochen und eine gemeinsame Suche nach Lösungen begonnen, damit die Hortkinder ihre Freizeit nicht mehr in Kellerräumen verbringen müssen. Unter dem Motto „Spielende Kinder oder parkende Autos“ wurde um die Errichtung eines Kinderspielplatzes an der Agricolastraße sehr kontrovers diskutiert. Positiv war die Einweihung des Spielplatzes in der Motzstraße, den die GWA-Gruppe gemeinsam mit dem Eigenbetrieb SFM gestaltete. Für den Mehrgenerationenplatz an der Hans-Löscher-Straße fanden sich nicht genügend Ehrenamtliche zur notwendigen Vereinsgründung zusammen. Aus dem Initiativfonds wurden 2011 hauptsächlich Projekte für Kinder, Familien und alle Generationen sowie ein Sportaktionstag im Rahmen der Aktion „jung bewegt“ unterstützt.

Sudenburg, Lemsdorf

Beim Jahresrückblick 2010 wurde eingeschätzt, dass es im Rahmen der GWA-Arbeit und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger eine gute Zusammenarbeit zwischen GWA, IG Sudenburg e. V. und Heimatverein Lemsdorf e. V. gab. Auch 2011 wurden gemeinsam Frühjahrsputzaktionen im Rahmen von „Otto putzt sich“ sowie Spielplatz- und Familienfeste erfolgreich durchgeführt, ein gemeinsamer Stadtteilrundgang in Friedenshöhe organisiert und über die Öffnung der Thomas-Müntzer-Straße gestritten. Es gab Informationen über Bauvorhaben wie den Neubau eines Discounters an der Bergstraße und auf dem ehemaligen Sudenburger Wochenmarkt sowie die notwendigen Ersatzmaßnahmen, die der Streuobstwiese an der Lutherstraße zu Gute kamen. Die Gruppe setzte sich für den barrierefreien Ausbau der Straßenbahn-Endhaltestelle im Kroatenweg ein, für den Erhalt der Grundschule an der Amsdorfstraße und organisierte zum wiederholten Male eine Weihnachtsfeier für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Bei der Übergabe der Vorbereitungen des Sudenburger Weihnachtsmarktes an die IG Sudenburg e. V. kam es zu Differenzen wegen angeblich fehlerhafter Abrechnungen des Weihnachtsmarktes 2010. Nach Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt bestätigte sich diese Annahme nicht. Der wie jedes Jahr aus dem Initiativfonds unterstützte Sudenburger Weihnachtsmarkt 2011 war mit der Wahl des Hobby-Historikers Lothar Tiede zum Sudenburger des Jahres und rund 4.000 Besucherinnen und Besuchern erfolgreich. Das ebenfalls unterstützte Heimatfest in Lemsdorf war mit 2.000 Gästen ebenfalls sehr erfolgreich.

Ottersleben

Der Aufbau eines Mehrgenerationenhauses in der „Böckelmannschen Villa“ war ein Hauptthema in der Arbeit des vergangenen Jahres. Mehrere Vereine brachten sich in die Arbeit und die Umsetzung des Konzeptes ein. Die Forderungen der GWA-Gruppe nach Einrichtung weiterer Kita-Plätze und einem Streetworker-Angebot im Mehrgenerationenhaus konnten nicht erfüllt werden. Die Gründung eines Beirates unter Beteiligung der GWA wurde erfolgreich umgesetzt. Das zweite große Thema waren die Vorbereitungen auf die 1075-Jahr-Feier 2012. Mit viel Arbeit, Liebe zum Detail und Unterstützung aus dem Initiativfonds wurden Logo, Fahne, Festschrift und Festkalender entworfen und umgesetzt und ein Ottersleber Lied gekürt.

Reform

Mutwillige Zerstörungen in der Silvesternacht 2010/11 im Stadtteilzentrum an der Otto-Baer-Straße und der Verdacht, dass Rechte hinter den Anschlägen standen, beschäftigten die Arbeitsgruppe zu Jahresbeginn. Ein „Aktionsbündnis gegen Rechts“ brachte Mitte des Jahres eine kontroverse Diskussion zu diesem Thema in Gang. Das Jugendamt und die Polizei sicherten Unterstützung z. B. in Form von Präventionsmaßnahmen und Schulungen zu. Zum lange herbeigesehnten Beginn und zum Fortgang der Umbaumaßnahmen an der Reformer

Zentrumsachse und den Baumaßnahmen der MVB wurde die Arbeitsgruppe informiert. Im Rahmen des Engagement-Lotsen-Projektes der Freiwilligenagentur Magdeburg e. V. entstand die Idee einer Stadtteilzeitung. So wurde auch mit Unterstützung der GWA-Gruppe und des Initiativfonds der ReformReport ins Leben gerufen, eine Stadtteilzeitung an der jede Bürgerin und jeder Bürger mitarbeiten kann. Das traditionelle Stadtteilst, eine Zeitreise durch Magdeburg für Kinder und weitere Projekte wurden ebenfalls aus dem Initiativfonds unterstützt. Im September wurde ein neuer Sprecher für die Arbeitsgruppe gewählt.

Leipziger Straße, Hopfengarten

Die geforderte Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes erfolgte nun stadtteilübergreifend für den ganzen Südosten der Stadt. Es wurden Verkehrsuntersuchungen durchgeführt und erste Lösungsansätze vorgestellt, die aber von den Bürgerinnen und Bürgern teilweise als nicht akzeptabel betrachtet wurden. Die GWA-Gruppe verfasste deshalb ein Positionspapier zum Verkehrskonzept und übergab dieses an Verwaltung und Fraktionen. Hinweise und Vorschläge sollten aufgenommen und wenn möglich eingearbeitet werden. Ein weiteres Problem im Gebiet dieser GWA-Gruppe ist das angestiegene Grundwasser. Die in der Stadtverwaltung gegründete Arbeitsgruppe Schichtenwasser/Grundwasser begann, Lösungsvorschläge zu erarbeiten. In der GWA wurde regelmäßig über weitere Arbeitsschritte berichtet. Eine Informationsveranstaltung zur Streckenverlängerung der MVB in der Leipziger Chaussee war sehr umfangreich und informativ und aus Sicht der AG GWA sind die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner gut berücksichtigt worden.

Das Frühlingsfest mit Osterfeuer und das Halloween-Fest, welche jährlich vom Hopfengartenverein KMS 1932 e. V. und der GWA-Gruppe gemeinsam organisiert und aus dem Initiativfonds unterstützt werden, waren mit 1.300 und 1.000 Besucherinnen und Besuchern die absoluten Publikumsrenner. Weitere unterstützte Projekte waren besonders auf Kinder, Familien und Seniorinnen und Senioren in den einzelnen Wohnquartieren ausgerichtet.

Buckau

Die Ehrenamtlichen in der GWA-Gruppe zogen für 2011 selbstkritisch das Fazit, dass die Zusammenarbeit aller am Stadtteileben Interessierten im neuen Jahr unbedingt verbessert werden muss. Die von ihr organisierten und aus dem Initiativfonds unterstützten Projekte Buckauer Ferienauftakt, Stadtteilst und Weihnachtsspe(c)ktakel könnten dann noch besser gelingen. Auch das Buckauer Aufräumfest im Rahmen der Aktion „Otto putzt sich“ könnte dann noch erfolgreicher sein. Unterstützt wurde die Arbeitsgruppe dabei von der neuen Quartiersmanagerin bei der BauBeCon GmbH Frau Gaede. Nach Bürgerhinweisen gab es immer noch Mängel an der neuen Haltestelle Budenbergstraße. Es wurde vorgeschlagen, die Standorte der MVB-Haltestellen in Buckau zu optimieren. Informiert wurde die GWA-Gruppe über den Beginn des Neubaus der Turnhalle und Erneuerung der Sanitäreanlagen in der Kästner-Schule im Jahr 2012.

Fermersleben, Salbke, Westerhüsen

Die Aktiven dieser drei Stadtteile bekamen Informationen zu den jeweiligen Planungsständen für den Erhalt und die Sanierung des Salbker Wasserturms und die Herrichtung der Salbker Seen zum Naherholungsgebiet. Probleme gab es am Salbker Freiluftlesezeichen mit Jugendlichen. Es wurde mehrfach randaliert, viel Müll verursacht und Alkohol konsumiert. Durch den Kontaktbeamten der Polizei konnten die Jugendlichen zu einer Reinigungsaktion bewegt werden. Die Arbeitsgruppe „Gebrauch und Gestaltung öffentlicher Räume“ versuchte mit den Jugendlichen eine Lösung zu finden. Überraschend mussten für die an das Freiluftlesezeichen angeschlossene Bürgerbibliothek neue Räumlichkeiten gefunden werden. Diese wurden mit einem Lesefest eröffnet. Das für den Südosten der Stadt erarbeitete Verkehrskonzept wurde

vorgelegt, konnte aber auch hier die Bürgerinnen und Bürger nicht überzeugen. Kulturelle Höhepunkte die aus dem Initiativfonds gefördert wurden, waren die Veranstaltungen „Kultur in den Höfen“, der Weihnachtsmarkt an der „Alten Schule Salbke“ und das „Frühlingsfest am Salbker See“. Begeistert zeigte sich die Arbeitsgruppe über die Wiedereröffnung der Grundschule Salbke und der Kita „Bertis Biberburg“ nach ihren Sanierungen.

Beyendorf-Sohlen

Die Arbeitsgruppe beteiligte sich geschlossen an der Frühjahrsaktion „Otto putzt sich“. Diskutiert wurden Fragen zum weiteren Betrieb des Soziokulturellen Zentrums und zu Möglichkeiten der Anbindung an das schnelle Internet. Gemeinsam wurde das Erntedankfest vorbereitet und durchgeführt und aus dem Initiativfonds unterstützt. Außerdem wurden Sportprojekte und Projekte zur gesunden Ernährung unterstützt. Zum Ende des Jahres wurde bereits ein umfangreicher Veranstaltungskalender für 2012 erarbeitet, der laufend aktualisiert werden soll.

Initiativfonds Gemeinwesenarbeit

Gemeinsam planen und organisieren die Mitglieder der GWA-Gruppen und weitere engagierte Bürgerinnen und Bürger Projekte und Aktionen zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen. Die Umsetzung erfolgt durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz. Zur Unterstützung der Projekte stand der Initiativfonds Gemeinwesenarbeit in voller Höhe von 51.200 Euro zur Verfügung. Insgesamt wurden 180 Anträge gestellt, 168 Projekte erhielten eine Zuwendung. Sechs Anträge wurden abgelehnt, da sie erst nach Projektbeginn gestellt wurden, die Projektziele nicht der Förderrichtlinie entsprachen oder die beantragten Restmittel aufgebraucht waren. Sechs Anträge wurden nach Antragstellung zurückgezogen. Zwei Projekte konnten aus anderen Quellen finanziert werden, drei Anträge hätten von den Antragstellern inhaltlich und finanztechnisch überarbeitet werden müssen. Diesen Aufwand wollten sie nicht leisten und zogen die Anträge zurück. Ein Projekt konnte nicht in der geplanten Art und Weise umgesetzt werden und verzichtete deshalb auf die Mittel aus dem Initiativfonds.

Auf Beschluss der Arbeitsgruppen wurden 50 Traditionsprojekte durchgeführt, also Projekte die bereits mindestens zwei Jahre nacheinander aus dem Initiativfonds gefördert wurden. Vier Arbeitsgruppen stellten 14 Anträge auf Restmittel (Mittel, die nach dem 30.09.2011 in den anderen Arbeitsgruppen noch nicht verplant waren).

Die mit insgesamt 50.250,51 Euro unterstützten 168 Projekte erreichten insgesamt über 74.000 Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Ein Vielfaches mehr wurde für die Projekte aufgewendet, insbesondere in Form ehrenamtlichen Engagements bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Projekte.

Inhaltlich waren die Projekte auch im vergangenen Jahr sehr vielfältig:

- Wohngebiets- und Stadtteilstefte, die der Festigung der sozialen Netzwerke im Stadtteil dienen, neue lokale Ressourcen aufdecken und gleichzeitig Treffpunkt für alle Generationen sind;
- Projekte, die die Identität der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil verbessern, dabei helfen den eigenen Stadtteil und seine Geschichte noch besser kennen zu lernen;
- Kultur- und Sportprojekte;
- Projekte zur Verschönerung der Stadtteile und zur Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit;
- Projekte zur Ausbildung von Kompetenzen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über den Umfang der aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit geförderten Projekte.

Arbeitsgruppe	Anzahl Projekte	Ausgaben in Euro
Rothensee	7	2.559,21
Neustädter See	8	2.260,12
Kannenstieg	8	2.329,19
Neustädter Feld	9	2.459,03
Neue Neustadt	6	2.205,98
Sozialregion Nord	38	11.813,53

Alte Neustadt	10	2.337,27
Altstadt	10	2.408,87
Ostelbien	13	2.573,17
Nordwest, Neu Olvenstedt	10	2.659,14
Alt Olvenstedt	14	2.106,24
Neu Olvenstedt	5	2.669,64
Sozialregion Mitte	62	14.754,33

Diesdorf, Beimssiedlung	14	2.708,64
Stadtfeld Ost	7	2.839,98
Sudenburg, Lemsdorf	8	2.513,02
Ottersleben	3	2.560,00
Sozialregion Süd	32	10.621,64

Reform	7	2.659,80
Leipziger Str., Hopfengarten	10	2.535,77
Buckau	3	2.291,82
Fermersleben, Salbke, Westerhüsen	8	3.044,11
Beyendorf-Sohlen	8	2.529,51
Sozialregion Südost	36	13.061,01
Gesamt	168	50.250,51

Bearbeiter: Frau Ziegler
Tel.: 540 3110